

Mission Ost-West e. V.

Am Dieland 22 • 35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0 • Fax. 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Web: www.mission-ost-west.de

MISSION – SIE IST DAVON GEPRÄGT: MIT TEILEN VERLIEREN SICH STARKER SCHMERZ UND VIELE SORGEN.

*Ein Informationsbrief – auch für
Gemeinde- und Gebetsstunden,
für Jugend- und Hauskreise zum
Vorlesen und zum Besprechen.*

13. März 2020

Wir versenden nicht oft einen „besonderen Brief“, weil wir monatlich die Möglichkeit haben, Sie zu informieren, was sich in unserer Mission tut – und unter welch großem Segen wir Mitarbeiter/innen stehen. Gott ist so gut zu uns allen.

Heute jedoch bewegt uns die schwere Lage unseres 56-jährigen **Pastors Bedri Hoxha** (sprich: Hodscha), Prishtina, über die wir Sie hiermit informieren möchten. Gott hat durch Bedri viele Herzen für das Evangelium gewonnen und eine unzählige Schar von Muslimen für den Glauben an Gottes Sohn und die göttliche Liebe Jesu aufgetan! Das war der Grund, weshalb er von streng-religiösen Islamisten gehasst und insgesamt dreimal auf offener Straße niedergeknüppelt wurde.

Vor acht Jahren gingen die Fanatiker mit Eisenstangen auf ihn los, als er evangelisierte. Sie schlugen so lang auf ihn ein, bis er drei Tage und Nächte bewusstlos im Krankenhaus lag. Getroffen hatten sie vor allem seinen Kopf und die Nieren. Es musste eine Silberplatte in seine Stirn gesetzt werden, weil über einem Auge die Knochenpartie zertrümmert war. Aber

besonders seine beiden Nieren sind seitdem geschädigt. So ist das, wenn man als ehemaliger Muslim sich bekehrt und anfängt,

seinen Landsleuten von Jesus zu erzählen, dem Heiland der Welt. Seitdem ist Pastor Bedri zwar laufend in Behandlung bei einem Urologen in Prizren/südwestliches Kosovo. Doch dieser kann unserem Pastor Bedri nicht mehr weiterhelfen und hat ihm nun zur längst fälligen Nieren-Operation geraten – und ihm im staatlichen Krankenhaus in Prishtina einen OP-Termin besorgt. Dieser Termin ist am 6. August 2020 – also noch weit, weit hin.

Dass die erforderliche Nieren-OP nicht viel früher erfolgte, hängt von drei „Bedenken“ ab.



- Erstens: **Manchmal schien es so**, dass eine Heilung ohne OP einsetzen könnte. Darauf haben auch wir gehofft. Doch die Realität ist anders verlaufen: Es gab Zeitabschnitte, in denen die Entzündungsschmerzen nachließen. Dann gab es Zeiten, wo Bedri so voll Schmerzen war, dass er seine pastoralen Dienste kaum oder gar nicht ausführen konnte (das war ein weiterer, ein anderer Schmerz für ihn).
- Zweitens: **Der behandelnde Arzt** sprach jetzt von einer unausweichlichen OP, obschon er wußte: Dafür



fehlt das Geld. Im Kosovo gibt es keine staatlichen Krankenkassen. Bedris Frau arbeitet als Bürokräftin und verdient monatlich 428 € netto. Bedri erhält von Mission Ost-West für seine Familie mit den drei Kindern 600 €. Somit sind in der Familie keine Finanzreserven vorhanden.

Drittens: **Die Not ist gewaltig groß.** Blutverlust beim Wasserlassen ist momentan Stunde um Stunde gegeben. Die Schmerzen sind gelegentlich so stark, dass Bedri nicht mehr im Bett liegen kann: Er sitzt halb aufrecht auf einem Lehnstuhl – und versucht dann, ein wenig zu schlafen, was kaum oder gar nicht gelingt. Sein Arzt mag sein Leiden nicht länger ansehen und sieht nur einen Weg: Eine schnelle Operation und kein Warten auf den OP-Termin am 6. August 2020 in Prishtina.

Es bleibt diese Möglichkeit: In der Hauptstadt Nord-Mazedoniens – in Skopje – besteht für Pastor Bedri die Chance, in eine Klinik aufgenommen und bald operiert zu werden. Diese Klinik ist hygienisch tip-top und hat sehr gute Ärzte und Pflegepersonal. Und reichlich OP-Erfolge. Die ganze Klinik hat westlichen Standard ... und einen baldigen Termin frei. Das bedeutet einen Hoffnungsschimmer für unseren Pastor Bedri. Was ihn hindert, sich in Skopje operieren zu lassen, ist die Kostensumme. Jede Nacht kostet 350 €. Das ist zwar niedriger als im Vergleich zu deutschen Krankenhauskosten – aber doch sehr hoch. Wir haben uns erkundigt: Die beidseitige Nieren-Operation ist nicht unter 10.000 € umzusetzen - eher darüber. Hinzu kommen Vor- und Nachuntersuchungen, die erforderlichen Medikamente, die jeder selbst bezahlen muss und die Bettkosten pro Nacht (und Tag). Da beide Nieren damals geschädigt worden sind und nun operativ behandelt werden müssen, ist die Aufenthaltsdauer in der Klinik – vor und nach der OP – nicht voraussehbar. Vermutlich wird die linke Niere nicht mehr zu retten sein. Sie muss vermutlich entfernt werden. Auch die rechte Niere ist geschädigt und muss behandelt werden. Rechnen wir alle Kosten zusammen, dann stehen wir vor einem hohen Betrag: rund 18.000 €. Das ist eine Summe, die wir als Mission Ost-West nicht haben.

Unser Eindruck ist: Es gilt, das Leben von Bedri Hoxha zu retten. Wir beten für ihn, dass er die kommenden Tage durchhält. Schmerztabletten sind wirkungslos. Nur noch wenige Tage – so viel Durchhaltekraft werde ihm geschenkt –, wo er sich noch auf die Zähne beißen muss.

„Herr Jesus, sei Bedri Hoxha nahe, denn er liebt Dich. Er verkündigt so gern, was Du – der Sohn Gottes - wirkst. Wie schon seit langem bitten wir Dich: Kröne Deinen Jünger mit der Kraft aus der Höhe, damit er die heftigen Schmerzen noch eine kleine Weile ertragen kann. Amen.“

Und wenn der himmlische Vater es Ihnen aufs Herz legt, mitzubeten: Bitte, tun Sie es. Darüber hinaus: Sollten Sie in der Lage sein, finanziell mitzuhelfen, dass die vorausberechnete Summe von rund 18.000 € für alle OP-Kosten zusammenkommen kann, dann unterstützen Sie Pastor Bedri Hoxha. Jedes Mit-Tun zählt: Ob im kleinen Maß oder im größeren Stil. Wir legen einen Einzahlungsschein bei. Vermerken Sie bitte: Operation: Pastor Bedri Hoxha.

Seien Sie und Ihre Nächsten – in Jesu Namen – gesegnet mit Friede und Gottes Güte!

Nehmen Sie herzliche Grüße des Gedenkens vom MOW-Vorstand mit unserer Zusage: Wir gedenken Ihrer in der täglichen Fürbitte.

Ihr

Gerhard Jan Rötting
Pastor Gerhard Jan Rötting

